

Öffentliche-Niederschrift der 25. Sitzung der Gemeindevertretung am Samstag, 23.09.2023, 10:00 Uhr, im unterer Parkplatz.

Zu der für heute einberufenen Sitzung sind erschienen:

Vom Gemeindevorstand:

Burk, Gottlieb
Matthesius, Volker

CDU:

Hosenseidl, Marco
Heil, Johannes
Kölsch, Nicolas
Noll-Frodl, Iris
Ritzel, Marco

SPD:

Sprengel, Mario
Glockengießer, Achim
Reimertshofer, Joachim
Weil, Egon

FWG:

Schneider, Jürgen
Häuser, Herbert
Ilge, Kai
Roth, Marco

B90 / Die Grünen:

Frank, Raimund
Spieler, Klaus

Schriftführer:

Krauße, Jan

Entschuldigt fehlten:

Akdeniz, Bülent	abwesend
Antony, Tobias	abwesend
Bohlen, Sofie	abwesend
Dreier, Frank	abwesend
Feuerstein, Lucia	abwesend
Hadelko, Jessica	abwesend
Dr. Heil, Matthias	abwesend
König, Jürgen	abwesend
Langer, Marie	abwesend
Reimann-Luckas, Brunhilde	abwesend
Roth, Catinca	abwesend
Schaller, Sebastian	abwesend
Scherer, Carolin	abwesend
Schraub, Stefan	abwesend
von Schäffer-Bernstein, Gerd-Christian	abwesend
Wölfl, Laura	abwesend
Paulenz, Kristina	abwesend

Freundl, Josef	abwesend
Mielke, Theo	abwesend
Scholl, Matthias	abwesend

Gäste: Robert Scheibel und Matthias Möbs NABU Ober-Mörlen

VMdG Mario Sprengel eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung zur 25. Sitzung mit Datum vom 13.09.2023 form- und fristgerecht erfolgt ist.

Mit 15 Mitgliedern der Gemeindevertretung ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der 24. Sitzung der Gemeindevertretung

Die Genehmigung der Niederschrift der 24. Sitzung wird in die nächste Sitzung verschoben.

TOP 2 Wald - Station 1: Naturverjüngung auf einer geräumten ehemals Fichten bestandenen Fläche, neu gegrädeter Waldwegebau in der Abteilung 5 in Langenhain-Ziegenberg

Revierförster Biggel begrüßt die Anwesenden und beginnt mit der Erläuterung der Waldwegeinstandsetzung am Beispiel Vogelbachtal. Dem Wegebau im Forst generell und so auch im Kommunalwald Ober-Mörlen wurde lange Zeit nicht genügend Priorität eingeräumt, und so sind viele Waldwege im Gemeindegebiet in mangelhaftem Zustand.

Anders als der Wegeneubau wird die Instandsetzung vom Land Hessen mit 72% gefördert, weswegen sich Herr Biggel dazu entschieden hat, durch turnusmäßige Instandhaltung zu einer mittel – bis langfristigen Verbesserung zu gelangen und trotzdem die kommunale Kasse nicht zu sehr zu strapazieren. Zum Vergleich führt er an, dass der laufende Meter bei einer Instandhaltung zwischen 1,20 und 1,50 € liegt, während ein Neuaufbau von Waldwegen ca. 16 € pro laufendem Meter kostet.

Zur erfolgreichen Wegeinstandhaltung sind funktionierende Gräben enorm wichtig, da sie das Niederschlagswasser vom Weg an die Ränder und in die Fläche leiten. Dazu gehören ebenfalls funktionierende Durchlässe. Diese werden von Herrn Biggel nach und nach gesäubert und danach kartiert, so dass ihr Vorhandensein auch in Zukunft dokumentiert ist; vor Ort werden diese Durchlässe gekennzeichnet durch ein Symbol am Baum.

Weiterhin erklärt Herr Biggel anhand des Grabenprofils im Vogelbachtal die Schwierigkeiten bei der Graben- und Durchlassprofilierung. Diese ist immer stark abhängig von Topographie und dem anstehenden Grundgestein. Steht es sehr oberflächennah an so wie dort, kommt auch der Grader schnell an seine Grenzen. Dann werden zur verbesserten Wasserführung und somit Schutz der Wege vor Ausspülung sog. Abschlüge angelegt, die das Wasser ableiten in die benachbarten Flächen. Dies dient zum einen dem Schutz der Wege und zum anderen der Versickerung des Wassers im Wald, also zum einen der Bewässerung der Wurzeln in Trockenperioden und zum anderen der Grundwasserneubildung. Diese Praxis ist in den vergangenen Jahren (seit den Dürren und Starkregenereignissen beginnend in 2017) zum Standard geworden.

Zur Naturverjüngung: Die ehemals fichtenbestandene Fläche in der Abt. 5 wurde nach dem Komplettausfall durch den Borkenkäfer in 2021 geräumt; im ersten Jahr nach der Räumung war laut Herrn Biggel der kahle Boden in der gesamten Fläche zu sehen. Glücklicherweise hat der verregnete Sommer diesen Jahres jedoch zu einer sehr erfolgreichen Naturverjüngung auf der Fläche geführt, dort ist jetzt hauptsächlich Buche aufgewachsen. Aufgabe der Beförsterung wird

dort sein, innerhalb der Fläche Baumartenvielfalt zu gewährleisten, da diese der beste Schutz im Zuge der klimaangepassten Bewirtschaftung des Waldes ist.

TOP 3 Wald - Station 2: Natürliche Eichenverjüngung mit Wildschutzgattern, Wasserführung entlang der Wege, neue Retentionsteiche (Arten – und Biotopschutz) in der Abteilung 24 am Bottenberg zur alten Hag, Ober-Mörlen

Am Beispiel der Eichenverjüngung im Bereich alte Hag (Abt. 24) erklärt Herr Biggel die enorme Wichtigkeit von angepasster Bejagung, um die natürliche Verjüngung des Waldes sicher zu stellen. Da die Eiche in der Jugend sonnenliebend ist, haben die Förster den Bestand ausgelichtet. Dort werden nun zum einen ein Wildgatter angelegt und zum anderen gezielte Bejagungsschneisen mit den Jagdpächtern abgesprochen. Die neuen Pächter haben dafür bereits die notwendige Infrastruktur aufgebaut und sind in Kontakt mit Herrn Biggel. Die scharfe Bejagung ist enorm wichtig für den Erfolg dieser Naturverjüngung, denn auch die Gatterung von Flächen ist mit 16€ pro laufendem Meter für die Kommune kostenintensiv.

Auch an dieser Wald-Station geht Herr Biggel wieder auf das Thema Wasserführung ein. Der Waldweg war ja durch ein Starkregenereignis 2020 komplett zerstört worden und wurde mit Fördergeldern in 2021 wiederhergestellt (siehe Waldbegang 2021). Entlang des Weges wurden Abschlüge hergestellt, die Regenwasser in mehrere Retentionsteiche führen, in denen das Wasser sehr langsam versickert, und dadurch neben den Baumwurzeln auch der Tierwelt zur Verfügung steht (Suhle für Schweine, ggf. Trinkwasser für Vögel und Rehe, Lebensraum für Amphibien etc.). Am Weg alte Hag direkt plant Herr Biggel im kommenden Jahr die Neuanlage eines Durchlasses, ebenfalls gefördert vom Land Hessen. So soll der Weg vor stehendem Wasser geschützt werden, das ebenfalls zur Schädigung der Wegekörper führt.

Am Beispiel einer toten Kiefer merkt Herr Biggel an, dass er vielerorts zwar Gefahren durch mangelnde Verkehrssicherung erkennt, aber durch die Größe des von ihm zu befürsterten Reviers teilweise nicht schnell genug mit der Bearbeitung nachkommt. Diese muss unter allen Umständen sicher für die beauftragten Forstwirte sein, da er in jedem Fall Unfälle bei der Waldarbeit verhindern will.

Abschließend geht Herr Biggel noch kurz auf die sog. KLAHAM (klimaangepasstes Waldmanagement) Förderung ein, die die Gemeinde in diesem Jahr beantragt hat. Im Zuge dieser vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgestellten Fördermaßnahme bekommen zertifizierte Waldbesitzer die Möglichkeit einer Förderung über den Zeitraum von 20 Jahren, wenn sie nachhaltige Kriterien im Waldbau umsetzen. Dazu gehört auch die Ausweisung sogenannter „Habitatbäume“, also Bäume, die bereits oder aber auch potentiell Habitate für gefährdete Tier – und Pflanzenarten darstellen.

Einen dieser Bäume zeigt Herr Biggel vom Weg aus; laut Förderung müssen pro Hektar fünf dieser Bäume ausgewiesen werden.

Vorsitzender der Gemeindevertretung Mario Sprengel schließt die Sitzung der Gemeindevertretung um 12:30 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmenden für Ihre Teilnahme.

Ende der Sitzung: 12:30

Mario Sprengel

Saskia Fleischhauer

Vorsitzender der Gemeindevertretung

Schriftführerin